



Bereit für IDA 3.0

IDA hat eine lange Reise hinter sich. Mehr als ein Jahr lang haben Fahrgäste des NVS das System ausprobiert und ihre Erfahrungen geteilt. Jetzt ist der Probetrieb erfolgreich abgeschlossen – und IDA bereit für die nächste Etappe.

Schwerin • Unterwegs sind viele wertvolle Erkenntnisse zusammengekommen. „Wir haben in der bisherigen Projektphase sehr viel konstruktives Feedback von unseren Kundinnen und Kunden erhalten. Gerade die Rückmeldungen aus dem Alltag haben uns wichtige Hinweise für eine gezielte Weiterentwicklung gegeben“, sagt Ines Krull, Sachgebietsleiterin Marketing und Vertrieb beim Nahverkehr Schwerin. „Diese Erfahrungen haben wir bei IDA 3.0 berücksichtigt und das System in enger Zusammenarbeit mit der Herstellerfirma ICA Traffic entsprechend ausgestaltet. Nun geht es mit erweitertem Funktionsumfang Schritt für Schritt in den regulären Betrieb“, so Ines Krull weiter. Den Anfang machen die neuen Busse. Mit 13 neuen Gelenkbussen des Modells „Citaro G“ und vier Fahrzeugen des Modells „CapaCity L“ wächst der Bus-Fuhrpark um 83,4 Meter. Gleichzeitig steigt die Kapazität: Alle neuen Fahrzeuge können zusammen rund 2.816 Fahrgäste aufnehmen. Klimatisierte Fahrgastinnenräume sorgen für angenehme Temperaturen. Größere Mehrzweckflächen schaffen zusätzlichen Platz für Kinderwagen, Rollatoren oder Fahrräder. Intelligente Assistenz- und Sicherheitssysteme unterstützen die Fahrer im täglichen Einsatz und tragen zu mehr Sicherheit für alle bei. Die neue Technik steht beispielhaft für den Wandel, der auch beim digitalen Vertrieb Einzug hält: So werden in den kommenden

Wochen und Monaten alle Fahrzeuge mit IDA-Automaten ausgestattet. Der Kauf von IDA-Tickets ist dann in allen Bussen und



Straßenbahnen des NVS möglich. Dies ist jedoch ein komplexer Prozess, der Zeit braucht. Viele verschiedene technische

Komponenten müssen zuverlässig zusammenspielen – vom Gerät selbst über die Software bis zu den angeschlossenen Systemen. Wer also in einem neuen Bus unterwegs ist, findet dort ausschließlich den IDA-Automaten. In den Bestandsfahrzeugen kommt er zusätzlich zu den bisherigen Ticket-Automaten zum Einsatz und kann parallel genutzt werden. Ebenso bleiben die bekannten Vertriebswege bestehen: stationäre Automaten, das Kundencenter, Vertriebspartner und die NVS-App. Und auch die angekündigte Prepaid-Karte ist bereits in Vorbereitung: Mit ihr können IDA-Tickets bald auch ohne Smartphone oder Bankkarte erworben werden. So steht IDA noch mehr Fahrgästen offen. IDA 3.0 markiert damit einen wichtigen Meilenstein. „Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck. Wir wollen neue Möglichkeiten dort einsetzen, wo sie unseren Fahrgästen einen konkreten Nutzen bieten. IDA 3.0 ist ein weiterer Schritt auf diesem Weg und schafft die Grundlage, den digitalen Vertrieb künftig weiterzuentwickeln“, betont **Thomas Schlüter (Foto unten)**, Geschäftsführer des NVS. Dieser Ansatz findet auch über Schwerin hinaus Beachtung. Mit IDA hat der NVS eine Vorreiterrolle in Deutschland eingenommen. Auch andere Verkehrsunternehmen und -verbünde orientieren sich an den Erfahrungen und Lösungen aus dem Projekt. IDA fährt damit nicht allein weiter.

